

BA-CA finanzierte mit dem LKW-Mautsystem das erste große Public-Private-Partnership in Österreich

# Neue Partner – neue Möglichkeiten

**Die öffentliche Hand agiert bei Finanzierungen immer professioneller. PPP-Modelle bringen Effizienz und helfen Kosten zu sparen.**

Was in vielen europäischen Staaten bereits Standard ist, setzt sich zunehmend auch in Österreich durch: eine enge Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Privatwirtschaft.

„Bund, Länder und Gemeinden können bei der Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben durch sogenannte PPP-Modelle (Public-Private-Partnership) vom langjährigen Know-

how privater Betreiber profitieren“, erklärt Martin Frank, Ressortleiter Unternehmensfinanzierung und öffentlicher Sektor in der Bank Austria Creditanstalt (BA-CA).

## Mehr Effizienz

„Wenn eine öffentliche Versorgungsleistung mit privaten Partnern realisiert wird, ist das Vorhaben in der Regel schneller und kostengünstiger umgesetzt: Ein gelungenes PPP ist einfach effizienter“, betont Frank. Wenn die öffentliche Hand Eigentümer ist, der private Partner aber Bau, Betrieb und Finanzierung leistet, stellt dies für Frank keinen

automatischen Rückzug des Staates dar: „Beim PPP wird ein Staat nicht aus seiner Verantwortung gedrängt. Er muss selbst definieren, welche Bereiche er aus der Hand geben will.“

## PPP in Osteuropa

„In Österreich ist PPP bislang kaum mehr als ein Schlagwort“, erklärt Erwin Tögel, verantwortlich für die Betreuung der öffentlichen Hand in der BA-CA. Für Tögel besitzt die Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlichen Partnern großes Potential: „Der öffentliche Sektor agiert bei Finanzierungen immer professioneller.“ So stellte die neue LKW-Maut auf Österreichs Autobahnen das erste große PPP dar. Die Finanzierung wurde von der BA-CA arrangiert.

PPPs spielen bislang besonders in Zentral- und Osteuropa (CEE) aufgrund des großen Aufholbedarfes in der Infrastruktur eine wichtige Rolle - beim Straßenbau, in der Kommunalversorgung oder dem Betrieb von Spitälern.

## Finanzierungsaspekte

Mit ihrer umfangreichen Erfahrung in der osteuropäischen Projektfinanzierung kann die BA-CA die Einführung von PPP am österreichischen Markt begleiten und vorantrei-

ben. Frank erläutert: „Wir bringen unser Know-how aus rund einem Dutzend PPPs in CEE in den österreichischen Markt ein. Die BA-CA hat Erfahrung aus der Risikoeinschätzung im Ausmaß von mehreren Milliarden Euro.“

Die BA-CA ist im Verbund mit der HVB Group weltweit der größte Arrangeur von syndizierten Krediten sowohl in Österreich als auch in Zentral- und Osteuropa. Die BA-CA betreibt in dieser Region das größte Bankennetzwerk mit rund 1.300 Niederlassungen in zwölf Ländern. 30.000 Mitarbeiter betreuen rund 5,8 Millionen Kunden. Die Bilanzsumme beträgt 137 Milliarden Euro.

## ibet 05

Die ibet 05 findet am 1. März 2005 im Congress Innsbruck statt. Ziel der ibet ist die Bewusstseinsbildung für innovative Kooperationsmöglichkeiten. Sie wendet sich gleichermaßen an Unternehmer wie an Vertreter der öffentlichen Hand. Im Rahmen der unter dem Motto Public Private Partnership stehenden ibet 05 erörtert Martin Frank Finanzierungsaspekte bei PPP.



Direktor Erwin Tögel, verantwortlich für die Betreuung der öffentlichen Hand in der Bank Austria Creditanstalt. Foto: Zoller

## BA-CA BEI DER IBET 05

„Public Private Partnership – Chancen für Länder, Gemeinden und Privatwirtschaft“ lautet der Titel der am 1. März 2005 im Congress Innsbruck zum fünften Mal stattfindenden ibet 05.

**Moderation:** Frank Staud, stv. Chefredakteur der Tiroler Tageszeitung.

**Experten-Vorträge:** Ab 9 Uhr geben Experten wie Brenner-Basistunnel-Chef DI Hans Lindenberger, Porr Vorstand DI Johannes Dotter, Schieneninfrastruktur-Geschäftsführer Dr. Helmut Falschlehner, Dr. Raoul Hoffer, Partner bei Binder Grösswang und Dr. Martin Frank, Ressortleiter Unternehmensfinanzierung und Öffentlicher Sektor der Bank Austria Creditanstalt, Einblicke in gelungene Beispiele von Public Private Partnership.

**Workshops:** Der Kommunal-Schwerpunkt am Nachmittag steht im Zeichen von Workshops zu den Schwerpunkten Pflegeheime, Seilbahnen und Abfallentsorgung.

**Weitere Informationen und Anmeldung:** [www.ibet.co.at](http://www.ibet.co.at), Telefon: 0512/563840.

**Bank Austria  
Creditanstalt**